Fr. 1. N. 160.090

Herrn

Dr Hans Ankwicz

Bibliothekar des Oesterr. Museums

Stubenring 5

Wien I.

I. N. 160.090

Bozen (Italien) / Laubengasse 69

9. 3. 28.

Sehr geehrter Herr Dr Antkowicz!

Ihre freundl. Zuschrift, an meine Landadresse gerichtet, wurde mir erst nachgeschickt u. kam heute in meine Hände.

Ich übersende Ihnen heimkehrend die gewünschten Daten. Sollte Ihnen diese Übersicht in manchen Punkten zu knapp gehalten sein, so bin ich natürlich gerne bereit nähere Auskünfte zu erteilen. Kritiken stehen Ihnen ebenfalls jederzeit zur Verfügung.

Es wäre mir sehr angenehm wenn Sie die Freundlichkeit hätten, mir jene Stichworte, die Sie in das Lexikon aufnehmen, mitzuteilen, um sie, wenn nötig, näher zu präzisieren.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Hubert Lanzinger

Zl. 1. N. 160.090

Curriculum vitae.

Maler Hubert Langinger, geboren 9. Oktober 1880 in Innsbruck.

Studiengang: Nach absolvierter Mittelschul-Matura 7 Jahre Akademie der bild. Künste in Wien. 1901–08 Die Wiener Akademie wurde aus materiellen Gründen gewählt, weil mir als Oesterreicher in Deutschland keine Stipendien zugekommen wären.

Preise: Circa 9 Akademiepreise, darunter Hofpreis I. Klasse Kenyon Romstipendium.

Studienreisen: Nach Italien, (insbes. Rom, Florenz, Venedig) Paris, Holland, Deutschland.

Seither freischaffend, mit Ausnahme einer Vertretung des abwesenden Professors Alois Delug 1922/23 in seiner Meisterklasse, Kunstakademie Wien, welches Amt ich aber nach einjähriger Dauer infolge der Haltung der Akademie u. des Prof. Delug in der Angelegenheit der Intarsien niederlegte.

Hauptwerke: 1. Die in 3jähriger Arbeit entstandene grosse figurale Intarsia (circa 1·80 × 6 m) mit Themen aus der Geschichte einer Tiroler Stadt (Bozen) ist seit 16 Jahren vollendet, konnte u. aus politischen Gründen (Regimewechsel) nicht an seinem Bestimmungs-

ort angestellt werden – und 2.) stellt die Arbeit zwar einen Teil eines Zyklus-Werkes, auf mehrere Künstler verteilt, dar, ist aber in sich ein abgeschlossenes u. daher ausstellungsfertiges Werk, das seit 16 Jahren auf das Fertigwerden der andern 3 Teile zu warten verurteilt wird. Jegliche Ausstellung wurde durch Prof. Delug verhindert u. die Akademie der Bildenden Künste in Wien mit Vermittlung dieses Verbotes betraut.

2.) Pietà, Triptychon, Tempera 2 × 3·50 m, Auftrag der Privatgalerie Rauer, Wien. Reproduziert in „Über Land u. Meer" u. „Kunst für Alle", ausgestellt Sezession 1911;

3.) Kreuzigung I. (Kompreis) 2·20 × 1·50 m, Ausstellung für religiöse Kunst, Wien, Oesterr. Museum 1912 Besitzer Baurat L. Müller, Wien, Schottenfeldgasse.

4.) Kreuzigung II. (Tempera) 2·20 × 3·70 m, vollendet 1926, Ausstellung des Eucharist. Kongresses in Chicago u. Wien, Künstlerhaus Grosse Frühjahrs-Ausstellung 1927.

Weitere Werke: Porträts, darunter A. Egger-Lienz, Josef Pembaur, Feldmarschall Böhm-Ermolli etc. Figurale Bilder, Akte, Stilleben, Landschaften kleineren Formates, vorwiegend in Pastell, welche Technik mein Spezialgebiet wurde.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Außerdem entstanden im Anschluss an moderne Bestrebungen für farbige Fassadengestaltung in Städtebau u. für Innenarchitektur, zahlreiche, teilweise ausgeführte Entwürfe, sowie figurale Kleinplastik.

Ausstellungen: Kollektivausstellungen von Pastellen, Wien Künstlerhaus, Aquarellistenklub 1923; Teilausstellungen fast alljährlich in verschiedenen Städten in Deutschland, Oesterreich, Schweiz u. Italien*; mit jeweiligen Besprechungen in der Tagespresse u. Reproduktionen in verschiedenen Kunstzeitschriften. * 1922 Große italien. Staatsmedaille der Mostra d'arte della Venezia Tridentina.

Hubert Lanzinger.

9. 3. 1928.

WIENER STADTBIBLIOTHEK